Rosenthal Family; S39/31 AR 10206

FROM HERB MAUTNER, VAN NUYS CALIF.

Chronik und Stammbaum der Familie Rosenthal.

(bis 1934)

Von Rechtsanwalt Dr. Heinrich Rosenthal, Dortmund, z.Zt.Neuhaus Kr. Paderborn.

Die Familie Rosenthal stammt aus Geseke. Diese Stadt liegt im Gebiete des ehemaligen Herzogtums Westphalen, welches einen Teil des vormaligen kurkölnischen Staates bildete, der 1801 säkularisiert wurde, worauf das genannte Herzogtum im Jahre 1803 dem Hause Hessen-Darmstadt zugeteilt wurde: 1817 ist es preußisch geworden und bildet seitdem einen Teil der Provinz Westfalen.

In Geseke hat seit vielen Jahrhunderten eine Judengemeinde bestanden. Nach einem Dokument aus dem Jahre 1716, welches die Erneuerung eines älteren Vertrages darstellt, waren in Geseke damals 13 Judenfamilien zugelassen. Zur Kennzeichnung der damaligen Verhältnisse sei auf die im Anhang wiedergegebenen Urkunden verwiesen.

Um 1800 hatten die meisten Geseker Juden noch keine Familiennamen. Diese wurden unter dem Einfluß der Napoleonischen Gesetzgebung erst um das Jahr 1806 von der Hessen-Darmstädtischen Regierung eingeführt. Damals nahm der derzeitige Ahnherr der Familie den Namen Rosenthal an. Aus Grabinschriften ergibt sich, daß er den Vornamen "Menachem" führte und "aus priesterlichem Geschlechte" war. Die Familie Rosenthal gehört daher wie alle jüdischen Priestergeschlechter dem alten jüdischen Adel an. (Wegen der Adelszugehörigkeit vergl. Flavius Josephus: Lebensbeschreibung, Kap.1.)

Es sei bemerkt, daß "Menachem" der hebräische Vorname jenes Ahnherrn ist; der deutsche Vorname ist nicht einwandfrei festgestellt, doch sprechen verschiedene Anzeichen dafür, daß er "Emanuel" gelautet hat; führten doch Menachems älteste Enkel, nämlich die ältesten Söhne von Levi und Abraham Rosenthal beide den Vornamen Emanuel, und zwar offenbar der Sitte gemäß, den ältesten Sohn nach dem Großvater zu benennen. Auch bei einem späteren Nachkommen entspricht der deutsche Vorname Emanuel bezw. Emil dem hebräischen Menachem. Der Name Emanuel scheint überhaupt in früheren Generationen unserer Familie eine große Rolle gespielt zu haben; ob er den damals noch fehlenden deutschen Familiennamen ersetzte, ließ sich nicht mehr feststellen. Es sei aber darauf hingewiesen, daß sich unter dem im Anhang wiedergegebenen Dokumente aus dem Jahre 1716 u.a. der Name "Rachel Emanuell wittibi" findet, und dass in einem Geseker Dokumente aus dem Jahre 1803 die Namen: Lub Emanuel, Calmon Emanuel und Samuel Emanuel vorkommen. 1817 gab es in Geseke einen Löb Rosenthal (vergl. die Akten des Pr. Staatsarchivs zu Münster B. 28). Ob der-

derselbe mit dem vorerwähnten Lub Emanuel identisch ist, ließ sich nicht mehr feststellen.

Von Menachems Kindern sind drei Söhne festgestellt; nämlich:

	Levi	1776 - 1836,
	Nathan	1779 - 1844
und	Abraham	1787 - 1860.

Der älteste Sohn Levi ist unser Ahnherr.

Levi Rosenthals Gattin, Elka geb. Cohen, (1787 - 1859) war die älteste Tochter des Rabbiners Hirsch Cohen zu Geseke (1765-1832) und dessen Gattin Bella, geb. Guggenheimer (1767 - 1844), welche letztere eine Tochter des etwa 1735 geborenen Israel Guggenheimer aus Harburg bei Donauwörth in Bayern war. Etwa im Jahre 1800 war Hirsch Cohen von Harburg bei Donauwörth nach Geseke berufen worden. Dort wurde ihm neben der Würde eine Gemeinderabbiners auch diejenige eines Vicelandesrabbiners des Herzogtums Westphalen verliehen. In letzterer Eigenschaft hat er auf dem von den Juden des Herzogtums mit staatlicher Genehmigung im Jahre 1803 zu Brilon abgehaltenen Landtage eine besondere Rolle gespielt (Vergl. die Akten des Pr. Staatsarchivs zu Münster A. 44). Hirsch Cohen ist ein aufgeklärter, fortschrittlich gesinnter Mann gewesen. Nach den Akten A 43, Bl. 164 vo, haben der Rab. Hirsch Cohen und dessen beiden wehrfähigen Söhne Isaak und Süsser sich im Jahre 1815 für die Leistung des Militärdienstes durch die Juden und gegen die Ablösung der Dienstpflicht durch Geld eingesetzt. Auf dem Grabsteine seiner Tochter Elka wird Hirsch Cohen als Gelehrter bezeichnet, und in dem auf dem Rathause zu Geseke befindlichen Sterberegister wird er "Hochwürden" genannt. Er starb im Jahre 1832 im Alter von 67 Jahren. Von ihm und seiner Gattin sind noch gute Gemälde erhalten.

Sein Schwiegersohn Levi Rosenthal, unser Ahnherr, war Getreidehändler und ein angesehener und ziemlich wohlhabender Bürger. In einem Dokumente aus dem Jahre 1815 (A 43) wird er als "vergeleitet" (d.h. als Schutzjude) bezeichnet, während zugleich erwähnt ist, daß seine jüngeren Brüder Nathan und Abraham "nicht vergeleitet" waren. Zu dieser Zeit spielte aber die Vergeleitung oder Schutzjudeneigenschaft keine große Rolle mehr, da auch im Herzogtum Westphalen als einem Teil des Hessen-Darmstädtischen Staates unter Angleichung an die Napoleonische Gesetzgebung die meisten gegen die Juden erlassenen Ausnahmegesetze bereits aufgehoben waren. So war es möglich, daß, während im Jahre 1804 die Geseker Juden noch keinen Grundbesitz erwerben konnten, Levi Rosenthal bereits 1810 ein Hausgrundstück erwarb, wie sich aus den Grundakten von Geseke,

Vol.I, fol.81, Nr.226, ergibt. Im Jahre 1822 erwarb er noch ein zweites am Bache gelegenes Hausgrundstück hinzu. Auch in dem benachbarten Orte Störmede erwarb er Liegenschaften.

Für seine 10 Kinder hielt er sich einen Hauslehrer, Nathan Jordan aus Rheda, der im Jahre 1833 im Alter von 61 Jahren gestorben ist.

Levi Rosenthal starb im Jahre 1836 im Alter von 60 Jahren, seine Gattin im Jahre 1859 im Alter von 72 Jahren. Beide liegen auf dem alten jüdischen Friedhof zu Geseke begraben. Die Grabmäler zeichnen sich durch besondere Schönheit aus; insbesondere sind die auf dem Grabmale von Levi Rosenthal in schöner Bildhauer-Arbeit angebrachten Hände, das bekannte Stammesabzeichen, erwähnenswert. Die Grabinschriften sind für die Familiengeschichte von besonderem dokumentarischen Werte und seien daher hier wiedergegeben. Sie lauten:

Vorderseite (hebräisch)

Uebersetzung:

Hier ruht der achtbare, angesehene Mann, vollkommen und redlich wanderte er alle seine Lebenstage, fromm in seinem Glauben lebend, ein Vater der Armen, Jehuda, Sohn des Menachem, aus priesterlichem Geschlecht. Er verschied mit gutem Namen am 3. Wochentag des 15. Aw 5596 nach der kleinen Zahl.

Seine Seele sei verbunden mit den Banden des Lebens.

Rückseite (deutsche Inschrift):

Hier ruht in Gott
Levi Rosenthal
gest. 3. Mai 1836.

- -

Vorderseite (hebräisch)

Uebersetzung:

Hier ruht die achtbare und angesehene Frau, Mutter der Armen und gottesfürchtig war sie während ihres ganzen Lebens, Elka, Tochter des Gelehrten Rabbi Hirsch Cohen, sel. Angedenkens. Sie verschied am heiligen Sabbat, den 17.Kislew 5622 nach der kleinen Zahl. Ihre Seele sei verbunden mit den Banden des Lebens.

Rückseite (deutsche Inschrift):

Hier ruht Elka Rosenthal
gest. 3. Dezember 1859.

Auf demselben Friedhof ruhen u.a. auch Nathan Rosenthal, (1779 - 1844) und Abraham Rosenthal, (1787 - 1860), die in den hebräischen Grabinschriften gleichfalls als "Söhne des Menachem, aus priesterlichem Geschlecht" bezeichnet werden. Es handelt sich also um Brüder unseres Ahnherrn Levi Rosenthal.

Auf Bl. 92 der oben erwähnten Grundakten befindet sich das am Sterbelager (1836) aufgenommene Testament von Levi Rosenthal, in welchem u.a. folgendes erklärt ist:

" Ich heiße Levi Rosenthal, bin Kaufmann in Geseke, und mit der Elka geb. Cohen verheiratet, mit welcher ich 9 noch lebende Kinder erzeugt habe. Diese meine Kinder heißen:
Minna verehelichte Berliner zu Hovestadt,
Ella verehelichte Isaak Goldschmidt, dahier,
Sarchen, Emanuel, Simon, Abraham, Israel, Samuel, Baruch.

Die letztgenannten 7 sind noch unverheiratet und bei mir zu Hause.
Zu der Disposition über mein Vermögen bin ich nicht beschränkt, daher bestimme ich hiermit, daß meine einzigen Erben meine genannte Frau Elka geb. Cohen, und meine 9 Kinder Minna, Ella, Sarchen, Emanuel, Simon, Abraham, Israel, Samuel und Baruch sein sollen.

Meine Ehefrau Elka geb. Cohen bestimme ich zu ihrer Erbportion bis dahin, daß sie vielleicht anderweitig heiraten möchte, oder wenn dieser Fall nicht eintreten möchte, bis zu ihrem Tode den lebenslänglichen Nießbrauch meines gesamten Vermögens. Meine Ehefrau soll dabei von aller Kautionsleistung und jeglicher Aufsicht des vormundschaftlichen Gerichtes befreit sein. Dagegen soll meinen oben eingesetzten 9 Kindern das Eigentum meines gesamten Nachlasses als Erbteil anfallen; über die Teilung unter ihnen bestimme ich nichts, da die meisten derselben noch klein sind, doch hoffe ich, daß meine Kinder dereinst sich bei der Teilung des Nachlasses in Friede und Verträglichkeit auseinandersetzen werden.
Weiter hatte der Testator nichts anzuführen.
Schlußformel u. Unterschrift.

Die in dem Testamente nicht erwähnte Tochter Nettchen war vorher gestorben.

Im Jahre 1853 schlossen die Erben einen Erbauseinandersetzungs-Vertrag. Bereits vorher hatte der Miterbe Emanuel das am Bache gelegene Hausgrundstück von der Erbengemeinschaft gekauft, und er erhielt nunmehr noch einen Acker hinzu, während der Miterbe Simon das am Hellweg gelegene Hausgrundstück sowie einen Acker und einen Garten erhielt. Die übrigen Miterben wurden in Geld abgefunden. Die Witwe Elka Rosenthal erhielt von ihren Kindern 4 % der Erbteile jährlich als Rente.

Levis Bruder Abraham (1787-1860) hatte gleichfalls 10 Kinder, sodaß es gleichzeitig 20 Kinder mit Namen Rosenthal in Geseke gab. Hierauf dürfte das von späteren Nachkommen berichtete Märchen zurückzuführen sein, daß Levi Rosenthal 20 Kinder gehabt habe.

Nach einer anderen mündlichen Ueberlieferung soll es unter den Ahnen der Familie ein Ehepaar gegeben haben, von denen beide Teile über 100 Jahre alt geworden seien. Falls es sich hierbei nicht um ein Märchen handelt, dürfte diese Ueberlieferung auf Menachem und dessen Gattin oder auf eine weiter zurückliegende Generation Bezug haben.

Levi und Elka Rosenthals Kinder waren alle außergewöhnlich gute Erscheinungen; die 6 Brüder hatten sämtlich das Gardemaß und haben auch fast alle gedient. Sie haben alle den Beruf des Vaters ergriffen, d.h. sie sind sämtlich Getreidehändler geworden und haben es in diesem Berufe alle zu etwas gebracht. Offenbar war dieser Beruf seit vielen Generationen in der Familie üblich.

Von den 6 Brüdern nahmen Emanuel und Simon ihren Wohnsitz in Geseke, von wo Simon nach Ehrenfeld b/Köln und von dort nach Mülheim-Ruhr verzogen ist. Abraham und Baruch ließen sich in Paderborn nieder, von wo Abraham nach Neuhaus und Baruch nach Breslau verzog. Israel und Samuel gründeten in Rüthen ein Getreidegeschäft, von wo aus Samuel nach Dresden verzog, während über das fernere Schicksal Israel Rosenthals nichts bekannt ist.

Betr. Sonderstammbaum Emanuel Rosenthal.

In Geseke verblieb somit nur Emanuel Rosenthal. Er war mit Rika, geb. Lilienthal verheiratet und hatte 6 Kinder. Er bewohnte in Geseke das Haus Hellweg Nr. 37, welches noch heute (1933) im Besitze einer Nachkommin ist. Emanuel erwarb zahlreiche Aecker und Gärten, die Anfang der siebziger Jahre in der Separation zusammengelegt wurden, woraus sich ein schöner Bauernhof ergab, der von ihm fleißig bewirtschaftet wurde. Emanuel erfreute sich zeitlebens des allerbesten Rufes, wie noch im Jahre 1933 von dem Ortsältesten, dem 90jährigen Landwirt Josef Lappe zu Geseke, Viehstr. bestätigt wurde.

Emanuel starb im Jahre 1879, seine Gattin im Jahre 1881. Seine Söhne Karl und Hermann setzten in Geseke als Getreidehändler und Landwirte das Werk des Vaters fort und erwarben noch zahlreiche Grundstücke hinzu. Karl hat im Jahre 1871 als Einjährig-Freiwilliger beim Westf. Feldartillerieregiment Nr. 7 gedient. Er heiratete später Nettchen Rosenthal (geb.1860, gest. 1913), die eine Enkelin des Bruders Abraham seines Großvaters Levi Rosenthal war, und die nach Karls Tode dessen Bruder Hermann heiratete. Dieser hat den ererbten

Grundbesitz noch weiter vergrößert, sodaß sein Bauernhof zuletzt ca. 120 Morgen allerbesten Ackerlandes umfaßte. Nach Auskunft des bereits vorerwähnten Ortsältesten Lappe sowie auch des Landwirts Lappe jun. hat Hermann, der der einzige jüdische Landwirt in Geseke gewesen sei, seinen Acker selbst bestellt und seinen umfangreichen Besitz mit seinen Knechten tadellos in Ordnung gehalten. Hermann sei sehr geachtet und beliebt und auch Vorstandsmitglied des Landwirtschaftlichen Ortsvereins gewesen. Für ein ihm, Lappe, gewährtes Darlehn habe er keine Zinsen genommen.

Da Hermann 1895 kinderlos starb, wurde seine Witwe alleinige Erbin, die vorher auch ihren ziemlich wohlhabenden Vater beerbt hatte.

Nach Nettchens Tode (1913) wurde der Besitz im Wege der Erbauseinandersetzung veräußert, wobei ein Erlös von etwa 150 000 Mk. erzielt wurde. Nur das Stammhaus zu Geseke, Hellweg Nr. 37, und ein Garten von ansehnlicher Größe blieben von der Veräußerung ausgenommen und wurden von der nunmehrigen Ehefrau Leopold Spanier, Frieda geb. Stern, ererbt, die eine Tochter von Emma Stern geb. Rosenthal, zu Halle i/W., also eine Enkelin von Emanuel Rosenthal ist. Frau Spanier bewohnt mit ihrem Gatten und den beiden Töchtern Lieselotte und Ruth das Familienstammhaus noch jetzt. Die Wohnungseinrichtung ist noch heute dieselbe wie vor Generationen. Die sehr gediegenen Möbel waren bestimmt schon zu Emanuels Zeiten vorhanden, rühren aber wahrscheinlich noch von Levi Rosenthal her. Wundervolles altes von Levi oder Emanuel Rosenthal herrührendes Silber und Porzellan ist bei den gegenwärtigen Hausbesitzern noch in Gebrauch. Alte Zinnteller und zahlreiche alte Familienbilder, darunter ein sehr gutes Gemälde von Emanuel Rosenthal zieren die Wände der Wohnräume; eine schön verzierte irdene Schale mit der Jahreszahl 1792 stellt allem Anschein nach ein altes Hochzeitsgeschenk dar. Vorhanden sind auch noch die zwischen Emanuel Rosenthal und seiner Gattin während des Brautstandes gewechselten Briefe, die nach Form und Inhalt einen außerordentlich gediegenen Eindruck machen und von der hohen Charakter- und Bildungsstufe jener Generation Zeugnis ablegen.

Emanuels Sohn Louis (1846-1910) hat 1868 als Einjährig-Freiwilliger beim 1. Gardedragonerregiment zu Berlin gedient und hat bei demselben Regiment (4.Esk.) am Feldzuge von 1870/71 als Unteroffizier teilgenommen und ist mit dem Eisernen Kreuz II.Klasse ausgezeichnet worden. Louis Rosenthal war Getreidehändler und als solcher in Berlin, Breslau und Dresden ansässig. In Dresden wurde er von seinem Onkel Samuel Rosenthal, der dortselbst ein bedeutendes Getreidegeschäft gegründet hatte, als Teilhaber aufgenommen. Er hat

dieses Geschäft nach dem 1879 erfolgten Tode von Samuel Rosenthal zusammen mit seinem Vetter Julius Rosenthal, einem Sohne von Baruch Rosenthal, sehr erfolgreich weitergeführt, erhielt vom Könige von Sachen einen hohen Orden, und ist am 23.9.1910 während eines Spazierritts am Herzschlag gestorben.

Seine Beerdigung, die unter Vorantragung seiner Orden und Ehrenzeichen und unter Mitwirkung einer Militärkapelle sowie zahlreicher Vereine stattfand, gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung. Ein General, der am Grabe das Wort ergriff, rühmte dem Entschlafenen nach, daß dieser ihm 1870 das Leben gerettet habe. Der Adjutant S.M. des Königs von Sachsen stattete nach Teilnahme an der Beerdigung der Witwe einen Kondolenzbesuch ab und brachte das Beileid des Königs und sein persönliches Bedauern zum Ausdruck.

An die Kriegsteilnahme von Louis Rosenthal erinnern noch eine 1871 in Rouen (Frankreich) aufgenommene Photographie sowie noch vorhandene Feldpostbriefe und ein Auszug aus der Nationalliste der 4.Esk. 1.Gardedrag.Regts.

Louis Rosenthal war mit Agnes geb.Herzberg aus Cöthen (Anh) verheiratet (geb.20.9.1854,gest.20.3.1933), aus welcher Ehe die Kinder Willy, Fritz und Marie hervorgegangen sind.

Willy, geb. am 10.4.1872, ist Rechtsanwalt und Notar zu Dresden und mit Hedwig, geb.Weihsl aus Eger verheiratet. Seine Kinder heißen Elisabeth und Heinz.

Fritz, geb. am 20.10.1878, hat bei einem Feldartillerieregiment gedient und führte das Getreidegeschäft des Vaters weiter. Er ist vom Könige von Sachen zum Hofrate ernannt worden. Am 8.4.1926 ist er gestorben.

Marie, geb.am 18.4.1884, ist mit dem Kaufmanne Robert Pohly zu Dresden verheiratet. Die Kinder sind Dr. phil.Dietrich Pohly und Alice Pohly.

Betr. Sonderstammbaum Simon Rosenthal.

Simon Rosenthal (Sohn von Levi und Elka Rosenthal) ist zu Geseke am 18.1.1818 geboren, diente um 1841 beim Infanterieregiment Nr. 16 in Düsseldorf, erhielt aus dem Nachlaß seines Vaters ein zu Geseke am Hellwege gelegenes Wohnhaus, betrieb dortselbst ein Getreidegeschäft und verzog nach Ehrenfeld b/Köln und von dort nach Mülheim-Ruhr. Er war mit Julie geb.Meiersohn verheiratet, aus welcher Ehe 11 Kinder hervorgegangen sind. Von diesen wanderten Levi, Max, Berthold, Emil, Leopold und Mina nach Amerika aus.

Simons Sohn Hermann-Hugo, geb. 21.1.1859, war zweimal verheiratet und hatte aus erster Ehe mit Adele Salomon die Kinder Elfriede und Richard und aus zweiter Ehe mit Paula Pohli die Kinder Ilse und Maria, Sein Sohn Richard ist Kaufmann zu Köln und mit Wilhelmine geb. Levi verheiratet, aus welcher Ehe die Kinder Alfred und Margot Cäcilia hervorgegangen sind. Er hat 1909/1910 als Einjährig-Freiwilliger beim 5.Rhein-Infanterie-Regt. Nr. 65 gedient, und hat zwei Uebungen gemacht, nämlich:

1911 beim 6. Rh.Inf.Regt.Nr. 68 für 8 Wochen und

1912 beim 4. Unterels.Inf.Regt.Nr. 143 für gleichfalls 8 Wochen, ist am 7.9.1914 beim Inf.Regt. 68 bei Vitry le Francois verwundet und am 23.7.1916 beim Res.Inf.Regt.Nr.16 an der Somme zum zweitenmal verwundet worden; 1916 wurde er mit 60 % Invalidität aus dem Heeresdienst entlassen. Befördert wurde er im Dienstjahr zum Gefreiten und am 22.9.1911 zum Unteroffizier. An Orden und Ehrenzeichen wurden ihm verliehen: E.K.II, Verwundeten Abzeichen und Kyffhäuser-Gedenkmünzel

Simon Rosenthals Sohn Alfred ist am 23.9.1861 zu Mülheim-Ruhr geboren. Er hat eine sehr bemerkenswerte Militär- und Beamtenlaufbahn zu verzeichnen. Am 12.10.1878 trat er als Freiwilliger beim Rhein-Kür.Regt.Nr.8 Graf Gessler, Deutz, ein und hat bei diesem Regiment als Kapitulant bis zum 4.1.1891, somit über 12 Jahre lang gedient. Er wurde befördert:

1881 zum Gefreiten,
1882 zum Unteroffizier,
1886 zum Sergeanten,
1888 zum Vicewachtmeister.

Sein Führungszeugnis vom 5.1.1892 enthält das Prädikat: Sehr gut ! Er erhielt als Staatsanwärter Anstellung bei der Preuß.Staatseisenbahn, bei welcher er folgende Laufbahn zu verzeichnen hatte:

1892 Stations-Aspirant
" " -Diätar
" " -Assistent
1902 Kgl.Preuss.Stat.Ass.

Am 24.8.1909 ist er im Dienst tödlich verunglückt; er ist also nur 48 Jahre alt geworden. Seine Beerdigung fand unter Teilnahme zahlreicher Beamten- und sonstiger Vereine statt. Der Rab.Dr. David Bochum, hob bei der Trauerrede hervor, daß die jüdische Gemeinschaft besonders stolz auf den Verstorbenen sei, der in vorbildlicher Weise sein Leben dem Staatsdienste geweiht und seine Pflichttreue mit dem Tode besiegelt habe.

Alfred Rosenthal war mit Johanna geb. Löwenstein verheiratet.

Aus der Ehe sind zwei Töchter hervorgegangen, nämlich Ada Rosenthal, geb.29.4.1894, welche jetzt Buchhalterin und Sekretärin ist und bei der Mutter zu Wiesbaden, Moritzstr. 18, II wohnt; und Edith, geb. 1906, die als Gewerbeschullehrerin am Isr.Waisenhaus zu Hamburg, Laufgraben 37, angestellt ist.

Betr. Sonderstammbaum Abraham Rosenthal.

Der Name Abraham Rosenthal kommt in der Familiengeschichte zweimal vor, da sowohl ein Bruder als auch ein Sohn von Levi Rosenthal diesen Namen trugen. Im folgenden ist aber nur der Sohn und dessen Nachkommenschaft gemeint; es handelt sich also um denjenigen Abraham Rosenthal, dessen Brüder die Namen Emanuel, Simon, Israel, Samuel und Baruch trugen. Er ist zu Geseke am 30.6.1821 geboren. Bereits in jungen Jahren gründete er zu Paderborn ein Getreidegeschäft, das er zu großer Blüte brachte. Im Jahre 1873 erwarb er die Neuhäuser Mühlenwerke zu Neuhaus i/W. Er war ein ungemein beliebter und geachteter Kaufmann und von gewinnender Liebenswürdigkeit. Er war auch ein guter Reiter und hatte große Freude an schönen Pferden und Gespannen. Er starb zu Neuhaus am 9.12.1897.

Abraham Rosenthal war mit Rosette Hesse aus Niederntudorf i/W., geb. 28.8.1828, gest. am 18.11.1895, verheiratet.

Aus dieser Ehe sind 4 Kinder hervorgegangen, nämlich:

Johanna, verhl. Pincus zu Königsberg,
Louis,
Regine, und
Emma, verehel. Oberroßarzt, später Kreistierarzt Behr zu Merzig.

Louis Rosenthal ist zu Paderborn am 30.6.1856 geboren, hat im Jahre 1876 als Einjährig-Freiwilliger beim 1.Westf.Husarenregiment Nr.8 zu Paderborn gedient, ist als Unteroffizier abgegangen und während einer Uebung zum Vicewachtmeister befördert worden; auch ist ihm die Qualifikation zum Reserveoffizier erteilt worden. Er war ein hervorragend guter Reiter und zeitlebens dem Reitsporte zugetan.

Louis Rosenthal war ein überaus tüchtiger und erfolgreicher Mühlenfachmann und Kaufmann und starb hoch angesehen und geachtet zu Neuhaus am 18.3.1911 im Alter von 55 Jahren. Seine Beliebtheit zeigte sich auch anläßlich seiner Beerdigung, die unter stärkster Teilnahme der Bevölkerung sowie des Kriegervereins Neuhaus und des Vereins ehemaliger 8.Husaren zu Paderborn und unter Mitwirkung der Kapelle des 8.Husarenregiments erfolgte.

Louis Rosenthal war mit Emilie geb. Schuster aus Lügde i/W. (geb.am 23.8.1861) verheiratet, aus welcher Ehe die Kinder Arnold,

Anna, Heinrich, Hilda, Karl und Gertrud hervorgegangen sind.

Der älteste Sohn Arnold übernahm nach dem Tode des Vaters den Fortbetrieb der Neuhäuser Mühlenwerke. Er war nicht felddienstfähig, hat aber gleichwohl als Landsturmmann Dienst getan. Er ist mit Hilde geb. Dornbusch in seither kinderloser Ehe verheiratet.

Der zweite Sohn Heinrich ist bei Ausbruch des Weltkrieges am 4. August 1914 beim 1. Westfälischen Husaren-Regiment Nr.8 als Kriegsfreiwilliger eingetreten und hat bei dem genannten Regimente am Frontkampfe im Osten, sodann beim Reserve-Husaren-Regiment Nr.5 und beim Feldartillerie-Regt. Nr.500 am Frontkampfe im Westen teilgenommen, ist zum Unteroffizier befördert und mit dem Eisernen Kreuz II.Klasse ausgezeichnet worden. Er ist jetzt Rechtsanwalt und Notar in Dortmund, (z.Zt.Neuhaus Kr.Paderborn) und seither ledig.

Der dritte Sohn Karl, geb. am 25.4.1898, ist am 2.Oktober 1914 im Alter von 16 Jahren als Kriegsfreiwilliger eingetreten, wurde beim Reserve-Husaren-Regt.Nr.8 vor Ypern verwundet und ist bei diesem Regimente zum Reserveoffizier befördert, auch mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

Er ist jetzt Kaufmann zu Essen-Ruhr und seither ledig.

Von den Töchtern ist kurz folgendes zu bemerken:

Anna ist mit dem Rechtsanwalt Ernst Müller zu Hannover verheiratet, welcher den Weltkrieg als Musketier mitgemacht hat, an der Westfront verwundet und mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet worden ist.

Hilda ist mit Herrn Dr.Heinrich Steffensmeier in Essen verheiratet, welcher als Kriegsfreiwilliger bei der Infanterie durch Lungenschuß (völlige Durchschießung des Brustkorbes) schwer verwundet und mit dem Eisernen Kreuze II.Klasse ausgezeichnet worden ist.

Trude ist mit Herrn Willi Schürmann in Essen verheiratet.

Betr. Sonderstammbaum Samuel Rosenthal.

Samuel Rosenthal war einer der Söhne von Levi und Elka Rosenthal und ist zu Geseke am 9.3.1829 geboren und zu Dresden am 10.11. 1886 gestorben. Er war Getreidehändler. Sein Geschäft war ein bedeutendes Unternehmen und wurde nach seinem Tode von seinen Neffen Louis und Julius Rosenthal und später von Louis' Sohn Fritz unter der alten Firma weiterbetrieben.

Samuel hatte zwei Töchter, von denen die eine verstorben ist. Die andere ist Frau Emmy Jemnitz zu Budapest, Bulyovscykiutca 21.

Betr. Sonderstammbaum Baruch Rosenthal

Baruch Rosenthal, geb. zu Geseke am 29.9.1831, war der jüngste Sohn von Levi und Elka Rosenthal. Er betrieb zusammen mit seinem Bruder Samuel unter der Firma Gebr. Rosenthal zu Bernburg und später zu Breslau ein Getreidegeschäft. In Breslau ist er im Jahre 1870 gestorben. Seine Witwe Anna geb. Selig verzog darauf mit den Kindern Ludwig, Julius und Heinrich in ihre Heimatstadt Bernburg.

Der älteste Sohn Ludwig ist zu Erfurt am 26.5.1859 geboren, absolvierte die Jacobsonschule zu Seesen, war bei seinem Onkel Samuel Rosenthal zu Dresden in der Lehre, diente als Einjährig-Freiwilliger zu Bernburg, war sodann im Mühlenbetrieb seines Onkels Abraham Rosenthal zu Neuhaus tätig, wurde dessen Vertreter zu Dortmund und machte sich dortselbst kurz vor seiner am 26.8.1888 erfolgten Verheiratung selbständig. Er starb zu Dortmund am 8. Juni 1895 und liegt dortselbst auf dem Ostenfriedhof bestattet.

Aus seiner Ehe mit Jenny geb. Rindskopf aus Fürth (Bay.), jetzt zu Nürnberg, Ludwig Feuerbachstr. 35 p, wohnhaft, sind die Söhne Willy und Friedrich Karl, gen.Fritz, hervorgegangen.

Willy Rosenthal ist zu Dortmund am 6.10.1890 geboren. Laut Militärpaß trat er am 22.11.1915 beim 14.Bayr.Infanterie-Regiment zu Nürnberg ein und kam am 17.8.1916 als Krankenträger zur 7.Bayr. Sanitätskompanie ins Feld, bei welcher er folgende Schlachten mitmachte:

17.8. - 15.9.1916 Kampf im Argonnenwald;
18.9. - 21.9.1916 Schlacht an der Somme;

Am 22.9.1916 mit einem Verwundetentransport ins Reservelazarett Aschaffenburg gelangt, kam er am 4.3.1917 erneut ins Feld zur Bayr. Sanitätskompanie Nr.22 (mobile Truppe), bei welcher er an folgenden Schlachten teilnahm:

9.3. - 15.3.1917 Kampf an der Aisne;
16.3. - 12.8.1917 als fliegende Kompanie der 5.u.7.Armee zugeteilt und an verschiedenen Schlachtfronten eingesetzt;
13.8. - 23.8.1917 Schlacht vor Verdun.

Am 23.8.1917 erlitt er durch Granateinschlag einen Nervenschock (Schütteltremor), wurde dem Etappenlazarett Virton und sodann dem Genesungsheim Marlonne b/Namur überwiesen und kam sodann noch auf ein volles Jahr in ein Lazarett in der Heimat.

Er betreibt jetzt zu Freiberg in Sachsen eine Schreibwarengroßhandlung und ist seit 1921 mit Lia geb. Wangenheim aus Freiberg/Sa. verheiratet, aus welcher Ehe der am 18.9.1923 geborene Sohn Lutz hervorgegangen ist.

Friedrich Karl, gen.Fritz Rosenthal, ist am 19.4.1895 zu Dortmund geboren. Er ist Inhaber der Galalithwaren GmbH zu Nürnberg, Ludwig Feuerbachstr. 35. Seit 1925 ist er mit Liesbeth geb. Saarkam aus Dresden verheiratet. Die Kinder sind Lily, geb. am 16.4.1928, und Ernst, geb. am 29.3.1932.

Baruch Rosenthals zweiter Sohn war Julius Rosenthal. Er ist am 21.1.1861 geboren, diente als Einjährig-Freiwilliger, war als Sozius seines Vetters Louis Rosenthal an der Firma Samuel Rosenthal zu Dresden beteiligt und gründete dortselbst später ein eigenes Getreidegeschäft. Er starb im Jahre 1923 zu Dresden. Sein Sohn Karl war Arzt und ist am 15.2.1933 zu Karlsruhe im Alter von 43 Jahren gestorben. Karls Witwe, Frau Hetty Rosenthal geb. Rothschild und seine Tochter Edith wohnen zu Karlsruhe, Ritterstr. 6.

Baruch Rosenthals jüngster Sohn Heinrich ist am 24.1.1865 zu Erfurt geboren und wurde ein so hervorragender Schüler, daß er am Gymnasium zu Bernburg ein oder zwei Klassen übersprang und im Alter von 16 Jahren als primus omnium das Abiturientenexamen bestand. Seine Lehrer haben seine hervorragenden Leistungen noch seinem Sohne gegenüber gerühmt. Er studierte Medizin, diente als Einjährig-Freiwilliger beim Anhaltischen Infanterieregiment Nr.93 zu Bernburg und ließ sich sodann als praktischer Arzt zu Bernburg nieder, wo er sich in weitesten Kreisen der größten Beliebtheit erfreute. Leider machte ihm eine tückische Krankheit die Ausübung seiner zum Teil mit Ueberlandfahrten verbundenen Praxis unmöglich. Er ließ sich sodann als Spezialarzt für Hautkrankheiten ausbilden und starb am 13.10.1904 zu Berlin-Charlottenburg. Er liegt auf dem Friedhofe zu Bernburg bestattet.

Dr. med. Heinrich Rosenthal war seit dem 27.3.1894 mit Talie Rosenthal geb. Schwab verheiratet, welche am 1.3.1872 zu Bernburg als Tochter des aus Bayern stammenden Kaufmanns Josef Schwab und seiner Ehefrau Sara geb. Gallinger geboren wurde. Die Familie Gallinger ist seit langen Jahren in Franken, insbesondere in Nürnberg ansässig.

Aus der Ehe von Dr. Heinrich Rosenthal und Talie geb. Schwab sind die Kinder Hans Bruno und Anni hervorgegangen.

Dr.jur.Hans Bruno Rosenthal ist Rechtsanwalt und Notar zu Berlin, (Klosterstr.43). Er ist zu Bernburg am 22.12.1894 geboren, besuchte dortselbst das Gymnasium und bestand Ostern 1913 das Abiturientenexamen. Er studierte sodann zunächst 3 Semester Jura in München und Leipzig, woselbst er den dortigen K.C.Verbindungen angehörte. Bei Ausbruch des Krieges unterbrach er sein Studium, um als Kriegsfreiwilliger bei der Fußartillerie einzutreten, bei welcher

er den größten Teil des Krieges an der Westfront mitmachte. Er hat u.a. im Jahre 1916 in der Schlacht an der Somme und 1917 in der Schlacht in Flandern mitgekämpft. Nach Kriegsende vollendete er sein Studium und ließ sich im Jahre 1924 in Berlin als Rechtsanwalt nieder. Er ist mit Frl. Eva Rosenbach aus Berlin verlobt.

Seine Schwester Anni Rosenthal ist am 11.4.1899 in Bernburg geboren. Sie ist mit dem Kaufmanne Julius Samuelsdorff zu Berlin, welcher aus Borgholz, Kr. Warburg (Westf.), stammt, in seither kinderloser Ehe verheiratet.

Stammbaum
der Familie Rosenthal.

Menachem Rosenthal zu Geseke, (unser Ahnherr), geb. etwa 1746. Von seinen Kindern sind drei Söhne festgestellt:

1) Levi Rosenthal (unser Ahnherr) 1776-1836, verheiratet mit Elka geb. Cohen,
(Stammbaum siehe nächste Seite)

2) Nathan Rosenthal, geb. 1779, gest. 1844, verheiratet mit Mina geb. Blume, diese geb. 1783, gest. 1862, anscheinend kinderlos,

3) Abraham Rosenthal, geb. 1787, gest. 77 Jahre alt, am 16.10.1860, verheiratet mit Hendel geb. Levi Ruben, später Kleestadt genannt, geb.1800, gest. 2.4.1877; aus dieser Ehe sind 10 Kinder hervorgegangen, nämlich:

1. Emanuel, geb. 19.8.1824, gest. 20.4.1849,
2. Hanchen Sivi, geb. 14.9.1826, "
3. Hitzel
4. Levi, geb. 4.9.1829 " 4.2.1884,
verheiratet mit Blümchen geb. Sahmer, geb. 24.4.1822, gest. 12.9.1889, deren Tochter Nettchen Rosenthal, 1860-1913, war mit Karl Rosenthal, und nach dessen Tode mit dessen Bruder Herrmann (Söhne von Emanuel Rosenthal aus der andern Linie) verheiratet.
5. Samuel, geb. 17.1.1831, gest. 11.10.1843,
6. Ruben, " 9.4.1833, verh.mit Amalie geb.Löwenstein,
7. Kindel, " 27.2.1835,
8. Bernhard " 21.6.1837, gest. 18.9.1912,
verheiratet mit Caroline geb. Schiff geb. 5.12.1854; gest. 1.7.1922,
9. Jetta " 22.5.1840,
10. Mina " 11.4.1844.

Die Vorfahren unserer Ahnfrau Elka geb. Cohen waren:
Israel Guggenheimer, aus Harburg bei Donauwörth (Bay), geb. etwa 1735. Dessen Tochter:
Bella Guggenheimer, geb. zu Harburg bei Donauwörth am 6.9.1767,gest. 77 Jahre alt, zu Geseke am 12. April 1844, war verheiratet mit dem Rabbiner Hirsch Cohen, Geseke, Vicelandesrabbiner des Herzogtums Westphalen, geb. März 1765 (wahrscheinlich zu Harburg bei Donauwörth), gest. zu Geseke am 5. Mai 1832.
Hirsch und Bella Cohen hatten 11 Kinder, nämlich:

1. Tochter Elka, geb. zu Harburg bei Donauwörth, den 16.8.1787,
2. Sohn Isaak, " " " " " " 9.5.1789,
3. " Süss, " " " " " " 14.12.1790,
4. " Asur, " " " " " " 10.6.1792,
5. Tochter Rohsa, " " " " " " 3.10.1793,
6. Sohn Mendel, " " " " " " 31.10.1796,
7. ? Heyie, " " " " " " 27.4.1800,
8. Sohn Bernhard, " " Geseke " 19.5.1804,
9. Tochter Ella, " " " " 8.1.1808,
10. " Nachma, " " " " 19.2.1810,
11. " Lea, " " " " 12.2.1814,

Das älteste Kind:
Elka Cohen, geb. zu Harburg b/Donauwörth am 16.8.1787,gest., 72 Jahre alt, zu Geseke am 3.Dez.1859, war verheiratet mit unserm Ahnherrn:
Levi Rosenthal zu Geseke, einem Sohn des Menachem, geb.zu Geseke 1776,gest.dortselbst, 60 Jahre alt, am 3.5.1836.
Levi Rosenthal hinterließ seine Witwe und 9 Kinder, nachdem die Tochter Nettchen vorher gestorben war. Die 10 Kinder waren:

1) Minna Rosenthal, verehelichte Berliner zu Hovestadt,
2) Ella " verehelichte Isaak Goldschmidt, Geseke,
3) Sara " verehelichte Seckel Rapp zu Anröchte,
4) Emanuel " geb. zu Geseke am 2.8.1814, gest.zu Geseke am 22.11.1879, (Stammbaum siehe Sonderaufstellung)
5) Simon " geb. zu Geseke am 18.8.1818, gest. am 4.4.1875, (Stammbaum siehe Sonderaufstellung)
6) Abraham " geb. zu Geseke am 30.6.1821, gest.zu Neuhaus am 9.12.1897 (Stammbaum siehe Sonderaufstellung)
7) Nettchen " geb. zu Geseke am 9.11.1823, gest. 26.2.1826,
8) Israel " geb. zu Geseke am 22.2.1826,
9) Samuel " geb. zu Geseke am 9.3.1829, gest. zu Dresden am 10.11.1886 (Stammbaum siehe Sonderaufstellung)
10) Baruch " geb. zu Geseke am 29.9.1831, gest. zu Breslau, etwa 1869 (Stammbaum siehe Sonderaufstellung)

Sonderstammbaum Emanuel Rosenthal

Emanuel Rosenthal zu Geseke (Sohn von Levi und Elka Rosenthal)
geb. zu Geseke am 2.8.1814, gest. zu Geseke am 22.11.1879,
verheiratet mit Rika geb. Lilienthal,
geb. Okt. 1819,
gest.Dez. 1881,
Sie hatten 6 Kinder, nämlich:

1) Jenny Rosenthal, verehel.Hüneberg,Volkmarsen,
geb. zu Geseke am 19.10.1844, gest.
2) Louis Rosenthal, Dresden, am Feldzuge 1870/71 beim 1.Gardedragonerregt. 4.Esk. teilgenommen, Ritter des E.K.II und andrer hoher Orden,
geb. zu Geseke am 12.9.1846,
gest.zu Dresden am 23.9.1910,
verheiratet mit Agnes geb. Herzberg,
geb. zu Cöthen/Anh. 20.9.1954, gest.zu Dresden am 20.3.1933.
3) Karl Rosenthal, geb. zu Geseke am 26.6.1848, gest.zu Geseke am 25.7.1882, im Jahre 1871 als Einj.Freiw.b.Westf. Feld-Art.Regt.Nr. 7 gedient.
4) Emma Rosenthal, geb. zu Geseke am 18.5.1850,
verhl. Stern zu Halle i/W. gest.
Deren Tochter: Frieda geb. 13.2.1889,
verehelichte Leopold Spanier, geb. 17.6.1876,
hat das Stammhaus zu Geseke geerbt. Töchter:
Ruth, geb. 23.12.1915,
Lieselotte, geb. 10.10.1917,
5) Leopold Rosenthal, geb. zu Geseke am 12.6.1852, gest.zu Geseke am 30.11.1868,
6) Hermann Rosenthal, geb. zu Geseke am 12.3.1854, gest.zu Geseke am 16.10.1895, war verheiratet mit Nettchen geb. Rosenthal, geb. 1860, gest. 1913,

Zu 2): Louis Rosenthal und Agnes Herzberg hatten 4 Kinder, nämlich:

1) Dr. Willy Rosenthal, Rechtsanwalt und Notar zu Dresden,
geb. zu Dresden am 10.4.1877, verheiratet mit Hedwig geb. Weihsl aus Eger.
Tochter: Elisabet Rosenthal,
Sohn: Heinz Rosenthal.
2) Fritz Rosenthal, Kgl. Sächs. Hofrat,
geb. zu Dresden 20.10.1878,
gest.zu Berlin 8.4.1926,
verheiratet mit Margarete geb. Juda aus Stettin,
drei Töchter: Charlotte, Susanne und Eva.
3) Ernst Rosenthal, geb. zu Dresden 24.6.1881,
gest.zu Dresden 12.6.1883,
4) Marie Rika Rosenthal, geb. zu Dresden 18.4.1884,
verheiratet mit dem Kaufmann Robert Pohly aus Seesen a.Harz, zu Dresden wohnhaft,
Sohn: Dr. phil. Hans Dietrich Pohly,
Tochter: Alice Pohly.

Sonderstammbaum Simon Rosenthal

Simon Rosenthal, (Sohn von Levi und Elka Rosenthal),
geb. zu Geseke am 18.8.1818, gest. am 4.8.1875,
gedient 1841 beim Infanterie-Regt.Nr. 16 in Düsseldorf, wohnhaft gewesen zu Ehrenfeld b/Köln, war verheiratet mit Julie geb. Meyersohn, gest. zu Mülheim-Styrum, am 26.1.1894,
deren Eltern waren:
Bendix Meyersohn, gest. 4.10.1861,
Helena Meyersohn, gest. 21.8.1869,

Kinder von Simon und Julie Rosenthal geb. Meyersohn:

1.u.2.	Fanny u.Mina (Zwillinge)	geb.	14.12.1847	zu Geseke
3.	Mathilde	"	14. 3.1850	" "
4.	Levi	"	4. 6.1852	" "
5.	Max	"	18. 9.1854	" "
6.	Sophie	"	26.12.1856	
7.	Hermann-Hugo	"	21. 1.1859	
8.	Alfred	"	29. 3.1861	Mülheim-Ruhr,
		gest.	24. 8.1909	Gelsenkirchen,
9.	Berthold	geb.	21. 1.1863	
10.	Emil	"	11. 3.1865	
11.	Leopold	"	2. 3.1867	

Deren Familien:

zu 1) Fanny verh. mit Josef Norden, Kaufmann, Mülheim a.Rhein (beide tot), deren Sohn: Julius Norden,geb.8.5.1868, Duisburg, letzte Adresse: Berlin W, Pragerstr. 13, (früher in London wohnhaft)

zu 2) Mina: verh. in Amerika mit dem Kaufmanne Abraham Siegel, letztbekannte Adresse: Philadelphia, 6225 Westminster Ave., soweit bekannt: mehrere Kinder (?) (ob beide verstorben (?)

zu 3) Mathilde: verh. mit Heinrich Engel (Katholik), Gastwirt, Mülheim a.Rhein, kinderlos, beide verstorben.

zu 4 u.5) Levi u.Max: verh. in Amerika, Näheres mir nicht bekannt.

zu 6) Sophie: verh. mit Lambert Capell (Antiquitätenhändler und Kunstmaler,Hannover,Leisewitzstr.47, (beide verst.)
deren Kinder: Richard Capell, in Berlin (?)
Gertrud Capell, verh.mit Salomon,Hannover (Ehe geschieden)
deren Kinder: Peter Salomon
Töchterchen Salomon (?)

zu 7) Hermann Hugo Rosenthal, geb. 21.1.1859 in Köln-Ehrenfeld, gest. 22.3.1908 in Köln,
verheiratet 1.Ehe: mit Adele geb. Salomon, Köln, geb. 1859 in Köln-Deutz, gest.am 5.Nov.1891 in Köln,
Kinder aus erster Ehe:
Elfriede Rosenthal, geb. 22. Juni 1885,
verh. mit Kaufm. Georg H. Wahlster, Bremen, Düsternstr. 125
Deren Kinder: Gisela Wahlster, geb. 22.12.1912,
Heinz " geb. 19.12.1909,
Horst " geb. 26. 2.1915,
Ruth " geb. 4. 9.1916,
gest.22. 6.1917.

Richard Rosenthal, geb. 21.4.1886,
Gesellschafter und Geschäftsführer der Kohlengroßhandlung Heinrich Grau G.m.b.H., Köln, Jakordenstr. 17,
gedient als Einjähriger 1909/10 beim 5.Rhein-Inf.Reg. 65,
1. Uebung 22.9.1911 beim 6. Rhein-Inf.Reg. 68, für 8 Wochen
2. " 15.4.1912 " 4. Unterels." " 143, " " "
Kriegsdienste: 1914 Inf.Reg.68 verwundet 7.9.1914 bei Vitry le Francois durch Schrappnell linker Oberarm,
1916: Res.Inf.Regt.Nr.25; verwundet 23.7.1916 in der Schlacht an der Somme durch Granatsplitter rechter Unterarm.
1917: am 31.5. mit 60 % Invalidität als dauernd kriegsunbrauchbar entlassen.
Beförderungen: im Dienstjahr zum Gefreiten,
am 22.9.1911 zum Unteroffizier,
Orden und Ehrenzeichen: Eisernes Kreuz 2.Kl. am 11.10.1914,
Verwundeten-Abzeichen,
Kyffhäuser-Krieger-Gedenkmünze.
Richard Rosenthal ist verh. mit Wilhelmine geb. Levy aus Hennef-Sieg, geb. 14.12.1890,
deren Kinder: Alfred Rosenthal, geb. 16.7.1918,
Margot Cäcilia Rosenthal, geb. 22.11.1922.

zu 7) Hermann Hugo Rosenthal war in 2. Ehe verheiratet mit:
Paula Pohli aus Hörde i/W., geb. 30.5.1866 in Hörde,
gest.24.11.1927 in Köln,
Kinder:
Ilse Apfel geb. Rosenthal, geb. 10.6.1896 in Köln,
verheiratet mit dem Kaufmanne Albert Apfel. Dieser diente mit Einj.Berechtigungsschein als Kriegsfreiwilliger vom 16. Jan. 1915 bis 5. November 1918, wurde lt. Militärpaß am 30.11.1918 infolge Demobilmachung aus dem Heeresdienst entlassen.
Er hat folgenden Formationen angehört:
1. Rheinische Ersatz-Train-Abtlg. Nr. 8, 2. Eskr.
Gebirgs-Ersatz-Abtlg. Schmiedeberg, Tragtierkolonne;
Tragtier-Ers.Abtlg. 6.Esk. 14 A.K., Oberkirch i.B.;
Tragtierkolonne 19.
Beförderungen: 23.5.1916 zum Gefreiten
26.6.1917 zum überz.Unteroffizier,
3.10.1917 zum etatsmäßigen Oberjäger,
Gefechte: Stellungskämpfe an der griechischen Grenze,
Wardar- und Doiransee,
Stellungskämpfe zwischen Ochridasee und Dudica,
darunter Maischlacht in Mazedonien.
Auszeichnungen: E.K.II und V.K. f. Kriegshilfe.
Kinder von Albert und Ilse Apfel:
Inge, geb. 30.9.1923 in Köln,
Adolf, " 5.2.1929 " "

Zu 7) Tochter von Hugo und Paula Rosenthal:
Maria Landau geb. Rosenthal, geb. 18.6.1901, verheiratet seit dem 30.5.1927 mit dem Kaufmanne Josef Landau zu Köln-Ehrenfeld, Leostr. 80, geb. zu Köln-Ehrenfeld am 9.7.1897. Dieser hat beim Infanterie-Regiment 69 und beim Infanterie-Regt. 330 am Frontkampfe teilgenommen.
Sohn: Hans Günter Landau, geb. zu Köln-Ehrenfeld am 8.4.1928.

Zu 8) Alfred Rosenthal, Kgl. Preuß. Oberbahnass.
geb. 29.3.1861, Mülheim-Ruhr,
gest.24.8.1909, Gelsenkirchen (Betriebsunfall im Dienst) gedient 1878 bis 1891 beim Rhein-Kür.Regt. Nr.8, Graf Gessler, Deutz, zuletzt als Vice-Wachtmeister.
verheiratet mit Johanna Loewenstein aus Wadersloh i/Westf.
geb. 28.7.1871 zu Wadersloh i/W.
Töchter: 1) Ada Julie Rosenthal, geb.29.4.1894 in Mülheim-Styrum,
Buchhalterin und Sekretärin, wohnhaft zu Wiesbaden,Moritzstr.18, II, mit Mutter zusammen,
2) Hedwig Rosenthal, geb.30.6.1897,
gest.30.9.1897,
(in Heissen-Ruhr)
3) Edith Ruth Liselotte Rosenthal, geb. 6.12.1906 in Gelsenkirchen, staatl. Gewerbelehrerin am Israel.Waisenhaus zu Hamburg 13, Laufgraben 37,

Zu 9 u.10) Berthold und Emil Rosenthal, verh. in Amerika,
Näheres nicht bekannt.

Zu 11) Leopold Rosenthal, verh. in Amerika. Alte Adresse:
Ft. Hamilton L.d.Hospital U.S.A. New-York-Harbor.

Sonderstammbaum Abraham Rosenthal

Abraham Rosenthal, (Sohn von Levi und Elka Rosenthal), Mühlenbesitzer in Neuhaus, geb. zu Geseke am 30.6.1821, gest.zu Neuhaus am 9.12.1897, heiratete am 9.Febr.1853 die Tochter von Abraham und Johanna Hesse aus Niederntudorf i/Westf.: Rosette Hesse, geb. zu Niederntudorf am 28.8.1828, gest.zu Neuhaus am 18.11.1895.

Aus dieser Ehe sind 4 Kinder hervorgegangen:

1) Johanna Rosenthal, verehelichte Pincus zu Königsberg i/Pr., geb. zu Paderborn am 28.11.1853, gest. zu Königsberg; 3 Söhne: Harry Kurt und Alwin.

2) Louis, geb. zu Paderborn am 30.6.1856, Mühlenbesitzer zu Neuhaus, gest.zu Neuhaus am 18.3.1911,im Jahre 1876 als Einj.Freiw. beim 1.Westf.Hus.Regt. Nr.8, Paderborn, gedient, gelegentlich einer Uebung zum Vice-Wachtmstr. befördert und die Qualifikation zum Reserveoffizier erteilt.

3) Regine, geb. zu Paderborn am 1.7.1858,gest.zu Paderborn am 19.5.1865,

4) Emma, verehel.Oberroßarzt,später Kreistierarzt Behr zu Merzig, geb. zu Paderborn am 5.8.1861, gest. zu Merzig. Gatte: geb.15.2.1849,Kriegsteilnehmer 1870/71, Inhaber des E.K.II. deren Kinder: Gertrud Behr, verehel. Dobermann, Berlin, geb. 26.2.1886, Alfred Behr, geb. 18.12.1891, gest. Elsa Behr, verehel.Zimmer,Jena,geb. 17.11.1893.

Zu 2) Louis Rosenthal,Mühlenbesitzer zu Neuhaus,Sohn des Mühlenbesitzers Abraham Rosenthal, heiratete am 16.12.1888 Emilie Schuster aus Lügde i/Westf.,geb. dortselbst am 23.8.1861,

Großvater: David Schuster aus Lügde, geb.1763, gest.30.4.1827,

Eltern: Levi David Schuster, geb.zu Lügde 1803,gest. dortselbst am 16.5.1877, verheiratet mit Henriette Schiff, geb.zu Heidenoldendorf (Lippe-Detmold) am 1.8.1816, gest. zu Hannover am 12.11.1891,

deren Eltern: Beer Schiff aus Fürth (Bay),1815 in Heidenoldendorf niedergelassen, verheiratet mit Elise geb. Adler aus Lüdenhausen.

Aus der Ehe von Louis Rosenthal und Emilie geb.Schuster sind 6 Kinder hervorgegangen, nämlich:

1) Arnold Rosenthal,geb.zu Neuhaus am 10.9.1890,verh.m.Hilde geb.Dornbusch, seither kinderlos,

2) Anna " verehel.Rechtsanwalt Ernst Müller, Hannover, geb. zu Neuhaus am 8.8.1891, Mann geb.30.9.1885,im Weltkrieg verwundet, E.K.II, drei Kinder: Gertrud, geb. 8.2.1915, Wolfgang " 10.3.1919, Peter " 30.12.1926,

3) Heinrich " Rechtsanwalt u.Notar zu Dortmund,jetzt Neuhaus Kr. Paderborn,seither ledig,geb.zu Neuhaus am 12.2.1893, Kriegsfreiw.Uffz. im 1.Westf.Hus.Regt.Nr.8, E.K.II,

4) Hilda " verehel.Dr.Heinr.Steffensmeier zu Essen, geb.zu Neuhaus am 18.3.1896,Mann im Weltkriege schwer verwundet, E.K.II, 3 Kinder.

5) Karl " Essen-Ruhr,geb.zu Neuhaus am 25.4.1898,seither ledig, Kriegsfreiw.u.Leutn.der Res.im Res.Hus.Regt.Nr. 8, vor Ypern verwundet, dreimal in Regimentsgeschichte erwähnt, E.K.

6) Gertrud " geb.zu Neuhaus am 19.8.1900,verehel.Wilh.Schürmann, zu Essen, dieser geb.25.8.1879, fünf Kinder:Ursula geb.zu Essen 2.9.1921,

Sonderstammbaum Samuel Rosenthal

Samuel Rosenthal, (Sohn von Levi und Elka Rosenthal) geb.zu Geseke am 9.3.1829, gest. zu Dresden am 10.11.1886,
hatte zwei Töchter; von welchen die eine verstorben ist. Die andere ist Frau Emmy Jemnitz zu Budapest, Bulyovscykiutca 21.

Baruch Rosenthal (jüngster Sohn von Levi und Elka Rosenthal)
geb. zu Geseke am 29.9.1831,
gest.zu Breslau 1870,
verheiratet mit Anna geb. Selig
geb. zu Bernburg (Anhalt) im Jahre 1837,
gest. dortselbst " " 1890,
Eltern: Israel Selig, Kaufmann u. anhaltinische Hoflieferant, zu Bernburg, (1806 - 1876);
Bertha Selig geb. Manasse (1819 - 1857).

Baruch und Anna Rosenthal hatten drei Söhne:

1. Ludwig Rosenthal, geb. zu Erfurt am 26.5.1859, gest.zu Dortmund am 8.Juni 1895, Getreidehändler, als Einjährig-Freiwilliger gedient,
verheiratet seit dem 26.8.1888 mit Jenny geb. Rindskopf aus Fürth i.B., jetzt zu Nürnberg, Ludwig Feuerbachstr. 35 p, wohnhaft.
Kinder:
Willy Rosenthal, Kaufmann zu Freiberg/Sa., Olbernhauerstr. 18, Kriegsteilnehmer, geb. zu Dortmund am 6.10.1890, verheir. seit 1921 mit Lia geb. Wangenheim aus Freiberg/Sa., Sohn: Lutz, geb. 18.9.1923.
Friedrich Karl, gen.Fritz Rosenthal, Kaufmann zu Nürnberg,Ludwig-Feuerbachstr.35, geb. zu Dortmund am 19.4.1895, verheiratet seit 1925 mit Liesbeth geb.Saarkam aus Dresden.
Kinder: Lily, geb. 16.4.1928;
Ernst, geb.29.3.1932.

2. Julius Rosenthal, Getreidehändler zu Dresden, geb. am 21.1.1861, gest. zu Dresden 1923, als Einj.Freiwilliger gedient,
Sein Sohn: Dr. med.Karl Rosenthal zu Karlsruhe, am 15.2.1933 im Alter von 43 Jahren gest., war verheiratet mit Hetty geb. Rothschild,
Kinder: Edith, geb. 1917, und
Anneliese, mit 7 Jahren gest.

3. Dr.med.Heinrich Rosenthal, praktischer Arzt zu Bernburg, geb. zu Erfurt am 24.1.1865, gest. zu Berlin-Charlottenburg am 13.10.1904,
als Einj.Freiwilliger gedient, verheiratet seit dem 27.3.1894 mit Talie [redacted], geb. Schwab, geb.zu Bernburg am 1.3.1872, Tochter von Josef Schwab und Sara geb. Gallinger zu Bernburg, beide aus Bayern stammend.
Kinder des Dr. Heinrich Rosenthal:
1. Dr.jur. Hans Bruno Rosenthal, Rechtsanwalt und Notar zu Berlin C 2, Klosterstr.43, geb.zu Bernburg am 22.12.1894, am Weltkrieg als Kriegsfreiwilliger bei der Fußartillerie teilgenommen, verlobt mit Frl. Eva Rosenbach aus Berlin.
2. Anni Rosenthal, geb. zu Bernburg am 11.4.1899, verh. mit dem Kaufmanne Julius Samuelsdorff, Berlin, aus Borgholz Kr.Warburg (Westf.) gebürtig.

A n h a n g :

Dokumente:

Extractus Protocolli Magistratus Gesecensis
a 7 ter dbris 1716.

Als a 2 ten xbris Enige Hlb. Deputate umb mit denen Juden allhier wegen ihres Jahr - Geldes den Contrakt zu renoviren so sind des Endes Erschinen Hl. bgste Fürstenberg Hl.bgste Nolte, Hl.bgste Rump Hl.bgste Surte Hl. B. Stolman, und Hl. Bremen Kamp. Von der Judenschaft Comparirten Leihser Abrham, Aaron abrham Nathan mit sein Sohn Calman, Samuel Meyer, Meyer Hertz so zusamen unter die acht vergleydeten gehörig sambt Manchen Schmuell und Ambsel Soisman, so abwesend währen; dabey erschien auch Calman Mohses, Heyman Leihser, aber David Soisman; Wittibi Levi Aaron und Wittib Leiffman Soisman währen abwesend, und sagten die anwesenden dass sie von denen nicht erschienenden Vollmacht hatten Mit der Stadt und denen DePutirten Hl. einen Neuen Contract zu errichten; Nachdem Ruhe alhier seit hierüber sich beredet ist Endlich von denen anwesenden vergleydeten Juden vor sich und die abwessenden ob Specificirten in allen Gebotten worden Sechzig drey rtl alle Jahr im termino Sylvestri und zwahren diessen Negst Sylvester anfangend zeitigen Hl. Cämneren in Guhten gangbaren zu arnsberg in der ober Hellweg oder Landfenigmeisterey Begebiger Muntz zu erlegen und dass zwahren Bey Straf wurdlicher Execution im Fall Sie abgemeldeten 63 rchtlr in obgemeldtern termino nicht ab fuhren werden zu deren abfuhrung die anwessenden so wohl fur sich alles vor obgemeldete ab abwesenden in sollidum sich obligiren.

Da gegen obgemeldete 13 vergleydeten Juden von bey wohner Geld, wacht, stad dinsten, und einquartirung auch schlachter Geld, die Jude beschwehr, und diensten auch die Fleisch taxe dem Magistrat und der Stad vohrbehaltlich, befreyet sein sollen, sollte aber die Stad mit fremden Kriegs - Volkern beleget oder jahr überfallen werden, dass die Juden nicht zu befreyen stunden wollen sie dannoch zu ab fuhrung der accordirten 63 rchtr gehalten sein, und damit so Lang Bey halte so Lange Bgste und Rath diessen Contract in seinnen Vigor zu belassen gefällig und die Juden keine Ursach geben solchen zu wieder rufen, da Bey ver pflichten sich obgemeldete Juden, sambt und sonders dass sie auch ihre eigenen Kosten so hoch sich solche auch Ertragen Mögten Ver hinderen sollen und wollen dass Kunftig Keine Mehrere Juden als 13 Haus gesinde allhier gleide Erschleichen Möggen, solten sie aber solches nicht ver hindern behalten sich des halb bgste

Hl: mit auss trücklichen Vohr behalt dass hier durch dem genadigst Churfürstlich: privilegio dem Nähmlich hiesige Stad über acht Juden Haus gesinde Nicht beschwehrt werden solle nicht priejudicieren wollen gegen gewartigen Contract geschlossen der von denen Juden so viel deren noch an wessend Eigen Händig unterschrieben und denen selben Copia Hujus protocollie Sub Sigio Magistratus Comunicabel Erkant worden:

Levi Katz zu Geseke ---------- Lehser Ruben Abram
Aaron Ruben Abrham ---------- Meyer Hertz
Samuel Meyer ---------- Calmon Moses
Heyman Leyser ---------- und in rachel Emanuell wittibi
Levi Aarons Nahmen hat Samuel Meyer
---
anno 1716 d 9 ten dbr: haben folgenden diessen
Contract unter schrieben ------ Judel tochter Meyer wittibi
Leissmann Geseke -------- Elle tochter Hesse zu Geseke
David Soismann ---------- Manchen Schmuell Katz
Nathan Isaak ---------- Calman Nathan
Ambsel Soisman ---------- Ao 1717 d 5 ten Mey hat
Ambsel Soisman ---------- unter schrieben.

D 2912
RW 1709
pr.Arnsberg
am 27.April 1804.

NB 7 3/4 Stüber Porto

Durchlautigster Landgraf
und Herzog, Gnädigster
Landgraf und Herr !

In Ew.Landgräflichen Durchlaucht Herzogtum Westphalen sind die Juden der eigenthümlichen Acquisition aller liegenden Güter für unfähig erklärt und der gleichen acquirierte Güter dem Retrait der Christen zu allen Zeiten unterworfen.

Diese für uns sehr nachtheilige Einschränkung dehnt sich sogar auch auf unsere Synagoge aus: auch diese haben wir nicht einmal eigenthümlich acquiriren können, sondern uns hierzu bis jetzt eines Christen Hauses bedienen und solches gleich unseren Wohnungen mittels eines angemessenen Geldvorschusses und Pfandversicherung nach Art des antichretischen Vertrages in Miethe nehmen müssen.

Auf diese Weise nahm vor ohngefehr 30 Jahren der damalige hiesige Juden Vorstand ein Haus zur Synagoge auf 50 Jahre in Miethe, welches wir zu diesem Behuf vertragsmäßig noch 20 Jahre zu gebrauchen hätten.

Es ist indessen dieses Haus dermalen so ruinös, dass solches den täglichen Einsturz droht, und nach dem Erkenntnis Sachverständiger keiner Reparatur mehr fähig ist, sondern nun abgebaut werden muss. Die Erbauung dieses Hauses für die Eigenthümer der Baustätte kann wohl dem Interesse der hiesigen Judenschaft so wenig als der hier mächtige Retrait eines Christen auch dieses oder irgend ein anderes zur Synagoge acquiriertes Haus entsprechen, daher eine solche Acquisition nicht anders als mit Sicherheit gegen jenen Retrait unternommen werden.

Notgedrungen wagen wir demnach an Ew.Landgräfliche Durchlaucht hiermit die unterthänigste Bitte:

> Höchstdieselben wollen gnädigst zu dispensiren geruhen, dass wir zur Erbauung einer Synagoge ein Grundstück eigenthümlich acquiriren dürfen, und in Ausdehnung desselben von dem Retrait eines Christen für immer befreit sein mögen.

Das unentbehrliche Bedürfnis einer Synagoge und die Gottgeheiligte Bestimmung derselben lassen auch uns nach den so vielfältigen Beispielen Höchstdero allgemein gepriesenen weisen Toleranz, und Landesväterlichen Vorsorge für das Wohl Höchstdero treuen Unterthanen ohne Rücksicht auf Religionspartie die zuversichtliche Hoffnung nähren, dass Höchstdieselben uns der gnädigsten Willfahrung unserer devotesten Bitte und hierdurch des Glücks würdig halten mögen, sich an die Zahl derjenigen anzuschliessen, die Höchstdero weisen Landesväterlichen Vorsorge für die Beförderung Menschenwohls dankbarst huldigen.

In dieser zuverlässigen Hoffnung ersterben wir submittest

Ew. Landgräflichen Durchlaucht unterthänigste